

Original, mit Siegel - AH 102, 324-325 - Blatt 324^V und 325^F leer

107

1714 April 23., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDAMMANN] J[OSEF] A[NTON] PÜNTENER [AN
DEN ZUGER AMMANN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Bediene das hochgehrteste vom 21. diss, mit bericht, das von [Bürgermeister und Rat von] Zürich [dem Vorort der eidg. Orte] meinem ohrt [d.h. Landammann und Landrat von Uri] des H. [franz. Ambassadors François-Charles de Vintimille] Co[mte] du Luc Schreiben vom 16. dis [an die eidg. Orte in Zusammenhang mit dem Friedenskongress in Baden]¹ verschine wochen communiciert worden, undt gestern ist das von dem Kayser [Karl VI.] undt dessen H. Amb[assador Franz Ehrenreich, Graf von Trautmannsdorff] under dem 5. diss² [zuhanden der eidg. Orte in der gleichen Angelegenheit] erlassen an Zürich, unss von disem ohrt auch entlich communiciert worden; aber von des Christlichsten Königs [Ludwig XIV.] haben bis dahin kein communication. ... Zürich hab von hier aus einfältig den Empfang accusiert, undt umb die Communication gedanket. Meine Schwache gedanckhen wären, voraus Zu erkündigen, was Eigentlich wir von dem Rastattischen fridten [vom 6. März 1714] Zue hoffen, old zu erwarthen; auch was H. Co: du Luc über dass von Jhme [an der Tagsatzung der IX kath. Orte sowie des Wallis vom 11.-22. Dezember 1713] zu Luzern [- Stadt und Amt Zug war damals u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten -]³ ... uns [bezüglich eines speziellen Bündnisses Frankreichs mit den kath. Orten] versprochen⁴, Entlichen uns eröffnen Werde, das Er bis dahin für uns gewürkt, undt wir weiter zu hoffen haben [- es ging u.a. um die Restitution von Rechten, welche die kath. Orte im Gefolge des Villmergerkriegs von 1712 in den Gemeinen Herrschaften verloren hatten -] etc. Alss dann was Zu unserem Jntent vonnöthen, undt gedeylich von uns solle old möge gethan old gelassen werden, wird abzurathen seyn. Wann das Erstere nit vorgehet, undt wir nit wüssen in was Standt bis dahin die sachen gebracht worden, fürchte ich, das wir leichtlich wider sein concept was thun möchten. Jch will hoffen, das Jhr Ex.^{nz} unss wenigst in particularj, das Eint undt andere vertraulich eröffnen undt insinuiieren werde & Mein ... Herr, Zu demme diser H. [- Luc gemeint -] das völlige vertrauen hat, könnte Zum besten, Schrift old mundtlich es von Jhr Ex.^{nz}

vernemmen, Ehe selbige [als Gesandter Frankreichs] nach Baden [an den europ. Friedenskongress] Verreysen. Jch submittire aber dise meine schwache Gedankhen dem Erleüchten Judicio Meines hochgehortisten Herren.

Von [Schultheiss und Rat von] Lucern ist uns auch communciert worden, was Z[ürich] undt B[ern] wegen dem St. Gallischen Friden [- Villmergerkrieg von 1712 -] Jhme participiert hat [- gemeint ist die Friedenskonferenz von Zürich, Bern einer- und der Abtei St. Gallen anderseits vom 17. Oktober 1713 bis 24. März 1714 in Rorschach -]⁵; das aber der 28.^{te} dis angesetzt seye, in bremgarten die ratificationes [des Friedensinstrumentes] auszuwechslen ist mir unbekannt⁶; Jch habe woll auch von H. [Ignaz Josef?] Rüep[p]lin einiche Schreiben empfangen davon, so aber geöffnet worden under wegs undt wieder verschlossen, Also das ich niht mehr verlangt, das by solcher unsicherheit Er mir mehr von disen geschäften schreibe. Es Lasset sich eben nit alles dem papier vertrauen etc. Wan aber von Jhr Ex.^{nz} [Luc] was mag erhoben werden, wurde meines erachtens nuzlich seyn an gelegenem ohrt particulariter darüber zu conferieren. Jndessen wirdt [der span. Ambassador bei den eidg. Orten] H. [Lorenzo-Verzuso] Margraff [di Beretti-Landi, der mit Zurlauben engen Briefkontakt pflegte] Vileicht was mehrers von Solothurn [aus der franz. Ambassade] zurug bringen."

1) s. EA VII 1, 54 (Nr. 41)

2) s. ebenda 54 a

3) s. ebenda 48 (Nr. 39)

4) s. Gröbli/Ambassador Du Luc 194-197

5) s. EA VII 1, 46 (Nr. 37)

6) Diese Ratifikation fand damals tatsächlich nicht statt, s. ebenda 57 f, 63 n und 65 e.

Original - AH 102, 326-327 - Blatt 327^v leer

108

1651 März 12.; "in yl"

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] AN OBERST [LUDWIG VON ROLL, IN SOLOTHURN]

"Was massen unsere hiesige handlung [bezüglich der Hinterlassenschaft von Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben, dessen Nachlass u.a. auch von Beat II. Zurlauben verwaltet wurde]¹ abgeloffen, Wirdt der herr mündlichen bericht empfachen, Mynestheils, was Zuo Vermydung wyttleuffigkeit undt unguoten ervolgs erspriesslich, hab ich byzetragen nit Underlassen der hoffnung die Frau Schwester [Anna Elisabeth Wallier, von